



MARIA RASČ

WOCHEN INFO

Sonntag 12.2.12 – 19.2.12

„Glaube
und
Gemeinschaft“



St. Hubertus

So	12.2.	9.00	Familienmesse anschl. Pfarrkaffee Sammlung: Darlehensrückzahlung Dachsanierung
		10.30	Messe in Scheiblingstein Sammlung: Osteuropahilfe der Caritas
Mo	13.2.		
Di	14.2.	16.00	EKO – Vorbereitung
		17.00	Kinderchor
		18.30	Legio Mariä
		19.00	Firmvorbereitung
		19.30	<u>Basisinfo Christentum, 1. Abend:</u> „Die Frage nach Gott“
Mi	15.2.		
Do	16.2.		
Fr	17.2.	18.00	Abendlob
Sa	18.2.		Firmwochenende in Göttweig
		18.00	Rosenkranz
So	19.2.	9.00	Messe Fr. Katharina Jahn f. verst. Gatten zum Sterbetag anschl. Ministrantentreffen
		10.30	Messe in Scheiblingstein

Lesg: Lev 13, 1-2.43ac.44ab.45-46 2. Lesg: 1 Kor 10, 31-11,1 Evang: Mk 1, 40-45

Ausgrenzung oder Heilung

Die erste Lesung hat uns erzählt, was das Gesetz für Menschen, die Aussatz haben - eine ansteckende Krankheit - vorsieht: sie werden, solange sie krank sind, aus der Gemeinschaft ausgesondert, um die Sippe vor einer Epidemie zu bewahren. Auch heute noch erfordern manche Krankheiten den Verbleib auf einer Quarantäne-Station. Doch einige gesunde Menschen kümmern sich um diejenigen, die in Quarantäne sind, um die Kranken zu betreuen und die Gesundheit wieder herzustellen.

Aber gibt es in unserer Zeit nicht auch Krankheiten, ja sogar Verhaltensweisen, die zur Folge haben, dass Menschen zwar nicht räumlich, aber

sozial Ausgestoßene sind? Ein Betreuer von Aids-Kranken hat dies einmal drastisch formuliert: diese Menschen werden erst richtig krank durch die soziale Ausgrenzung. Wie in biblischer Zeit versuchen viele unter uns auch heute noch als Ursache für die Krankheit eine Sünde zu finden, zu benennen; obwohl natürlich in unserer aufgeklärten Welt niemand den Begriff von Sünde verwenden würde. Doch wer nicht funktioniert und leistungsfähig ist, hat etwas falsch gemacht. Bei Aids liegt das für viele ja scheinbar sonnenklar auf der Hand. Wenn wir uns die Werbemethoden unserer Priester-Ärzte ansehen, oder auch ihre Erklärungen für die Ursachen von Krankheiten, dann sehen wir, dass es viele Gründe gibt als Ursachen. Alle fallen unter die Rubrik: gegen ein (ihr ungeschriebenes) Gesetz verstoßen zu haben.

Wie anders handelt Jesus. Er nimmt sich des Aussätzigen an. Sagt nicht zu ihm: „Geh weg von mir, damit du mich nicht ansteckst!“. sondern berührt ihn sogar. Heilt ihn und gibt ihm damit einen neuen gesunden sozialen Platz in der Gemeinschaft. In der Nachfolge Jesu können auch wir diejenigen unter uns, die von der Gemeinschaft ausgegrenzt werden, zurückholen in die Gemeinschaft, indem wir auf sie zugehen, sie annehmen - und vielleicht wird auch unsere Berührung dann zu einer heilenden Berührung.

Der PGR-Wahlvorstand berichtet:

Die Bereitschaft, für die Pfarre begrenzte Mitverantwortung zu übernehmen, ist wesentlich. Von der Zielanzahl von 9 Kandidaten (6 davon werden durch Wahl als Pfarrgemeinderätinnen oder Pfarrgemeinderäte bestimmt) sind wir noch deutlich entfernt.



Appell: Bitte gehen Sie in sich und melden Sie sich als Kandidatin, Kandidat! Keine Bedenken – es wird mit dieser Funktion niemand überfordert werden. Es ist ein Dienst, der die Gemeinschaft in unserer Pfarre, ja auch unsere Pfarre sichern hilft.

Dienstag 14.2.: Hochkarätiger Vortragender in Maria Rast

Dr. Peter Zeillinger hält, wie angekündigt, eine Reihe von 4 Vorträgen – der erste **“Die Frage nach Gott”** findet am Dienstag, 14.2., um 19,30 Uhr im Seminarraum Maria Rast statt.

Kostenbeitrag für alle 4 Abende (14. und 28.2., 6. und 13.3.): € 20,00
Bitte um Ihre Anmeldung in der Pfarrkanzlei ☎ 979 36 63,
bei Gordana Cekolj ☎ 0676 / 74 03 132 oder Christa Reif, ☎ 979 84 74